

Ein «Lesewesen» sagt nach 22 Jahren Adieu

Die Lehrerin und Bibliothekarin Jeanette Bergner zieht es von Diessenhofen nach Horn

(tb) Als engagierte Lehrerin und leidenschaftliche Leserin hat Jeanette Bergner mit unermüdlicher Energie und Herzblut für Literatur nicht nur das Leben an der Sekundarschule, sondern das kulturelle Leben in Diessenhofen entscheidend mitgeprägt. Dies während der langen Zeitspanne von 22 Jahren. Unvergessen sind ihre phänomenalen Buchpräsentationen, in denen sie mit ihrem profunden Wissen unzählige Bücher vorstellte. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wurden die Handlungsstränge und die Charaktere der Protagonisten stringent vor Augen und Ohren geführt. Ihre leuchtend blauen Augen strahlten bei jeder gelungenen Formulierung eines Autors. Mit ihrem «feu sacré» steckte sie die Hörerschaft an und animierte sie zur eigenen Lektüre.

Lehrerin und Bibliothekarin

Geboren wurde Jeanette Bergner 1961 in Königs Wusterhausen in Brandenburg. 1991 zog sie in die Schweiz, wo sie elf Jahre als Primarlehrerin und Schulbibliothekarin arbeitete. Vom Tannzapfenland kam sie in den westlichen Kantonszipfel nach Diessenhofen. Als Sekundarlehrerin kümmerte sie sich auch um die Klassenlektüren, die Schulbibliothek und Buchvorstellungen. Das Lesen lag ihr schon immer am Herzen. So veranstaltete sie die legendären «Quickies» (kurze Buchvorstellungen) im Lehrerzimmer und leitete während 22 Jahren die Schulbibliothek. Dabei scheute sie keinen Aufwand, neuste Exemplare zu sichten und hübsch herzurichten, ausgefallene Lesewünsche zu erfüllen und den Lesehunger zu stillen. Die Bibliothek wurde zur Wohlfühloase mit Kuschelkissen, Grünpflanzen, Sofaecken, Einhörnern und einem Engel, der über den Lesenden wacht. «Wir werden erst wissen, was wir missen, wenn sie weg sind,

deine Kuschelkissen», sagte ihre Kollegin Marianne Fahrni bei ihrer Laudatio.

Egal wo, egal wie – Hauptsache Literatur

In verschiedenen Workshops und Modulen zum Thema Lesen arbeitete sie an der Schule und in der Lehrerfortbildung, dies unter anderem auch an der Pädagogischen Hochschule. Seit Mai 2022 moderiert sie vier Mal pro Jahr die Literaturreunde bei Tele D. Diese Tätigkeit wird sie auch nach ihrem Wegzug aus Diessenhofen weiterführen. In der Freihandbibliothek Diessenhofen stellte sie schon viele Male «Leseperlen» vor. Viele Jahre war sie als Rezensentin für «Jugendbuch aktuell» tätig.

Woher stammt ihre Vorliebe für das «Einhorn», dieses mystische Wesen? Seit dem Mittelalter gilt es als edelstes aller Fabeltiere und steht als Symbol für das Gute. So war es wohl mehr als Zufall, als der Verkaufsladen Coop vor einigen Jahren das Einhorn als Plüschtier zum Sammeln anbot und sich Bergner in dieses Wesen verliebte. «Hast du ein Einhorn gesehen?», bedeutet in ihren Augen nichts anderes als an Wunder glauben können. Von diesem Glauben an Wunder beseelt ist die von Vitalität sprühende Frau noch heute.

Schule und Studium in der DDR

Die Schule und ihr Studium hat Bergner in der DDR absolviert. Sie schätzte an ihrer schulischen Bildung die ganzheitliche Sicht, die Forderung nach Verbindung von Kopf-Herz-Hand (Pestalozzi). Die Allgemeinbildung habe einen hohen Stellenwert besessen. Die wöchentliche Lektionenzahl war mit 23 Lek-



Jeanette Bergner (rechts) mit Einhorn, ihrem Lieblingstier, im Gespräch mit Schulleiter Roland Dorer und Kollegin Marianne Fahrni, welche eine würdige Abschiedsfeier organisiert hatte.

tionen – in der Schweiz mit 29 Lektionen – dotiert. Der Schultag habe bis 14.00 Uhr inklusive Mittagessen gedauert. Die Betreuung der Kinder sei gratis gewesen. Es galten die gleichen Gesetze für alle Kinder und Eltern.

Nun bricht sie ihre Zelte in Diessenhofen ab und wirkt am Ende ihrer Schulzeit wieder in einer anderen Ecke des Kantons: Dieses Mal im östlich im Kanton Thurgau gelegenen Horn am Bodensee. Als Moderatorin der Literaturreunde am Tele D wird sie Diessenhofen erhalten und ganz gewiss wach in der Erinnerung so manch begeisterter Leserinnen und Lesern bleiben.